

**Konzept zur Einbindung der
Sozialpädagogischen Fachkraft in der
Schuleingangsphase an der
Katharina-von-Bora-Schule
in Haltern am See**



Katharina-von-Bora-Schule

Städtischer evangelischer Grundschulverbund

mit katholischem Teilstandort

Alte Ringstraße 25, 45721 Haltern am See

Tel.-Nr.: 02364/12686 und 02364/14204

E-Mail: katharina-von-bora-schule@schulen-haltern.de

Stand April 2020

Inhalt

1. Vorbemerkungen.....	3
2. Konzeptioneller Rahmen für die Förderung in der Schuleingangsphase.....	3
3. Aufgabenfelder und konkrete Umsetzung.....	4
3.1 Diagnostik.....	4
3.2 Förderung.....	4
3.3 Beratung.....	5
3.4 Kooperation.....	6
4. Einsatz und Umsetzung.....	6
4.1 In der Flexiblen Schuleingangsphase (JüL 1-2).....	6
4.2 Im Jahrgangsübergreifenden Lernen (JüL 1-4).....	7
5. Qualitätssicherung.....	7

1. Vorbemerkungen

Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Aufgrund dieser Heterogenität, die in den letzten Jahren zunehmend angestiegen ist, ist es uns ein Anliegen, in der Schuleingangsphase die differenzierte Förderung weiter auszubauen.

Die Katharina-von-Bora-Schule hat sich zum Ziel gesetzt, den Lebensraum Schule so zu gestalten, dass alle darin ihren Platz finden, um einen erfolgreichen Schulstart zu erleben. Hierzu trägt die Sozialpädagogische Fachkraft einen erheblichen Teil bei. Sie setzt ihre Förderung am jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder an (Diagnostik) und bietet gezielt Hilfestellung bei der Bewältigung alltäglicher Konflikte.

Unser Ziel ist die ganzheitliche Förderung von Kindern, um ihnen optimale Bildungs- und Entwicklungschancen zu ermöglichen. Hierzu wirken, je nach individueller Bedarfslage, Grundschullehrer, Sonderpädagogen und Sozialpädagogen in einem multiprofessionellen Team zusammen.

Die Einbindung der Sozialpädagogischen Fachkraft ist ein elementarer Bestandteil der Arbeit in der Schuleingangsphase an der Katharina-von-Bora-Schule.

2. Konzeptioneller Rahmen für die Förderung in der Schuleingangsphase

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebens- und Ausgangslagen soll die Persönlichkeitsentwicklung gestärkt, das Selbstwertgefühl erhöht und die Selbstständigkeit gefördert werden. Dabei werden insbesondere die vorhandenen Fähigkeiten in den Bereichen Feinmotorik und Wahrnehmung in den Blick genommen und gefördert.

Kinder mit weniger ausgeprägtem Schulfähigkeitsprofil sollen, in enger Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften, sozialpädagogische Hilfestellungen erhalten. Dies findet zum größten Teil unterrichtsbegleitend im Lerngruppenverband statt. Ergänzend werden Einzel- und Kleingruppenförderung nach Absprache mit den Lehrkräften im Lernstübchen angeboten.

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die professionelle Begleitung von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf bei familiären sowie emotionalen Problemlagen.

Weiterhin arbeitet sie in enger Kooperation mit der Lerngruppenlehrerin an den sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen im Lerngruppenverband und fördert damit ein respektvolles Miteinander an unserer Schule.

Die Sozialpädagogische Förderung unterstützt Kinder darin, ihre Stärken zu entfalten und ihre Fähig- und Fertigkeiten zu erschließen und wirkt damit dem Risiko der Frustration sowie Lernblockaden entgegen.

3. Aufgabenfelder und konkrete Umsetzung

Unsere Sozialpädagogische Fachkraft hat den Auftrag, in enger Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern Kinder mit Entwicklungsrückständen und anderen Fördernotwendigkeiten insbesondere in der Schuleingangsphase zu fördern.

Daraus ergeben sich folgende Aufgabenbereiche:

3.1 Diagnostik

Vor der Einschulung

- Mitwirkung am Schulspiel
- Hospitation der zukünftigen SuS im Kindergarten, um den Übergang KiTa/Schule zu erleichtern
- Austausch und Beratung mit den ErzieherInnen
- Mitwirkung an Elterninformationsabenden
- Beteiligung bei der Organisation und Durchführung des Kennenlernvormittags
- Mitarbeit in der Eltern-Kind-Schule
- Gemeinsame Durchführung von Delfin 4 mit einer Sonderpädagogin

In der Schuleingangsphase

- Ermittlung der Lernausgangslage durch Beobachtung der SuS im Unterrichtsgeschehen
 - Unsystematische Beobachtungen der SuS
 - Systematische Beobachtung der SuS in Absprache mit der Lehrkraft
- Mitarbeit bei der Durchführung von Förderdiagnostiken (Münsteraner Screening, Pre- und Posttests, etc.)
- Mitwirkung bei der Erstellung von Förderplänen
- Dokumentation von Entwicklungsfortschritten

3.2 Förderung

- Planung und Durchführung gezielter Fördermaßnahmen in innerer und äußerer Differenzierung bei Kindern, deren Fähigkeiten, Fertigkeiten oder Verhaltensweisen Entwicklungsrückstände aufweisen

Förderung in innerer Differenzierung

Unterstützung in den Bereichen:

- Organisation und Strukturen
- Konzentration und Ausdauer

- Feinmotorik
- Erweiterung der sozial- emotionalen Kompetenz

Förderung in der äußeren Differenzierung nach Bedarf

- Räumliche Trennung in Konflikten
 - Aufarbeitung von Konflikten zwischen SuS
 - Einzelgespräche mit den Kindern bei Bedarf
- ganzheitliche kompetenzorientierte Angebote zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und Leistungsbereitschaft
 - individuelle Ansprache, Ermunterung und Unterstützung der Kinder im Lerngruppenunterricht
 - Vermittlung eines positiven Selbstbildes in Einzel- und Kleingruppengesprächen
 - Unterrichtsbegleitung zur Stabilisierung der SuS im Unterricht
 - Situative Unterstützung der SuS in stressbelasteten Situationen
 - Fokussierung der SuS auf das Unterrichtsgeschehen
 - Wahrnehmung und Anerkennung von individuellen Besonderheiten der Kinder
 - positive Rückmeldungen an die SuS
 - Krisenintervention bei unvorhergesehenen Zwischenfällen
 - Klärung und Aufarbeitung von Konflikten und Zwischenfällen, um die Lehrkräfte zu entlasten und den weiteren Unterrichtsverlauf für alle Kinder sicherzustellen
 - Weitere Förderung unter anderem in den Bereichen
 - Wahrnehmung, Eigen- und Fremdwahrnehmung
 - Organisationsstrukturen
 - Konzentration, Ausdauer
 - Motorik, Grob-, Fein-, Graphomotorik
 - Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit
 - Grundlagen der mathematischen und sprachlichen Grundbildung
 - Soziale-emotionale Kompetenz von SchülerInnen

3.3 Beratung

- Beratung von Eltern, eigenständig oder gemeinsam mit der Lehrkraft (unter anderem in Schul- und Erziehungsfragen, Möglichkeiten der weiterführenden Unterstützung im Rahmen von Angeboten des Sozialraums Haltern am See)

- Beratung von KollegInnen
 - Austausch über Beobachtungen während des Unterrichts
 - gemeinsame Förderplanung
 - Unterstützung in der Elternberatung
 - ggf. Unterstützung in Kooperation mit dem Jugendamt
 - Etablierung von Verstärkerplänen u.Ä.
- Beratung der Schulasstistenzen
 - Beratung der Schulasstistenzen im Umgang mit ihren Bezugskindern

3.4 Kooperation

Innerschulische Kooperationen

- Kooperation und Beratung mit den Kolleginnen und Kollegen
- Vernetzung mit dem Offenen Ganzttag
- Mitwirkung in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung
- Kooperation mit der Schulasstistenz
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen von Kindern in der Schuleingangsphase

Außerschulische Kooperationen

- Kooperation mit den Kindertagesstätten
- Kooperation mit dem ASD (Jugendamt) der Stadt Haltern am See
- Vernetzung mit Hilfsangeboten der Stadt Haltern am See (Erziehungsberatungsstelle, Caritasverband ostvest e.V., Suchtberatung, etc.)
- Teilnahme am Arbeitskreis SoFa (Sozialpädagogische Fachkräfte) vom Kreis Recklinghausen
- Austausch mit Ärzten und Therapeuten (nach Bedarf)

4. Einsatz und Umsetzung

4.1 In der Flexiblen Schuleingangsphase (JüL 1-2)

In der Flexiblen Schuleingangsphase gibt es fest im Stundenplan verankerte Stunden, in denen die Sozialpädagogische Fachkraft unterrichtsbegleitend hinzukommt. Darüber hinaus gibt es im Stundenplan der Sozialpädagogin verankerte Bedarfsstunden, in denen Einzel- sowie Kleingruppenarbeit stattfindet. Die Auswahl der Kinder treffen die Lehrpersonen in Absprache mit der Sozialpädagogin und den Sonderpädagogen.

4.2 Im Jahrgangsübergreifenden Lernen (JÜL 1-4)

Die Anbindung der Sozialpädagogischen Fachkraft in den Lerngruppen mit Jahrgangsübergreifendem Lernen in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 erfolgt unterrichtsbegleitend in den Mathekursen, in denen jeweils die ersten beiden Jahrgänge zweier Lerngruppen zusammengefasst sind. Darüber hinaus gibt es auch für diesen Bereich Bedarfsstunden. In diesen Stunden erfolgen nach Absprache mit den Lehrkräften und Sonderpädagogen die Kleingruppen- oder Einzelförderungen.

5. Qualitätssicherung

Die Qualität der Arbeit der Sozialpädagogischen Fachkraft wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Instrumenten überprüft und kontinuierlich verbessert:

- Regelmäßige Überprüfung der Arbeit von Seiten der Schulleitung sowie ein wöchentlicher Austausch darüber
- Prozesshafte Konzeptarbeit, um eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeit zu gewährleisten.
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen.
- Fachlicher Austausch mit den Lehrkräften, den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OGS,-des Jugendamtes und den Schulassistenten
- Teilnahme an Arbeitskreistreffen der Sozialpädagogischen Fachkräfte im Kreis Recklinghausen.
- Einholen von Feedbacks der Kooperationspartner
- Enge Einbindung in örtliche Arbeitsgemeinschaften der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Im Sinne der Qualitätssicherung unterliegt die pädagogische Arbeit regelmäßigen Wirksamkeitskontrollen. Die Ergebnisse der Evaluation fließen unmittelbar in die praktische Arbeit sowie in die Fortschreibung dieser Konzeption ein.